



HINWEIS DES REKTORS

Am Freitag, 27. Juni 1980, sowie am Montag, 30. Juni 1980, sind alle Veranstaltungen demonstrativer Art, die geeignet sind, den Unterricht und die Durchführung von Sitzungen an der Universität zu stören, im Hauptgebäude der Universität und auf dem unmittelbar zur Universität gehörenden Gelände (inkl. Wiese), sowie in andern Universitätsliegenschaften untersagt. Wer an solchen Veranstaltungen teilnimmt, hat mit Fernhaltemassnahmen und mit einer Anzeige wegen Hausfriedensbruch gemäss Art. 186 Strafgesetzbuch zu rechnen. Immatrikulierte Studierende haben überdies Disziplinar-massnahmen zu gewärtigen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Hilty'.

Gerold Hilty, Rektor

Zürich, 27.6.1980

ALFRED INFORMIERT

Dank gewissen Spannungen ist endlich ein Gespräch an der Uni möglich. Es haben sich autonome Arbeitsgruppen an der Uni gebildet, die das Gespräch durch wohldosierte und angemessene Konfrontation suchen. Dazu halte ich folgendes fest:

- Wenn sich eine kritische Gruppe selbst als Kindergartenkinder darstellen will, ist dies durchaus vertretbar. Die langjährige Bildungspolitik des Erziehungsrats hat diese verständliche Reaktion provoziert. Lärmmissionen gehören ebenfalls zu einer freien Uni, niemand soll in seiner Freiheit eingeschränkt werden.
- Die ausdrucksstarken Malereien an der Uni sind ein Teil der künstlerischen Ausdrucksfreiheit der bewussten Studenten und als Beitrag zur längst fälligen Diskussion zu begrüßen.
- Auf den kommenden Montag ist ein Streik beschlossen. Es ist möglich, dass trotzdem gewisse Studenten und Dozenten versuchen werden die Uni zu betreten. Es werden Massnahmen getroffen, um dies zu unterbinden und dadurch einen totalen Streik zu gewährleisten.

Alfred mir graut vor Dir

KdG (Kraft durch Gilgen)



DER REKTOR ORIENTIERT:

Trotz gewissen Spannungen war bisher das Gespräch an der Universität möglich. Nun scheint es aber Gruppen zu geben, die nicht mehr das Gespräch, sondern die Konfrontation suchen. Dazu halte ich folgendes fest:

- Wenn sich eine Gruppe selbst als "Kindergartenkinder" darstellen will, ist dies ihr unbenommen. Sie gehört dann allerdings nicht an die Universität. Ferner werde ich keine Lärmmissionen mehr dulden, wie sie bei dieser Kindertagenvorstellung im Lichthof am Mittwoch von 12-15 Uhr vorgekommen sind.
- Wegen den Schmierereien an der Universität ist Strafanzeige erstattet worden.
- Auf den kommenden Montag ist ein Streik angekündigt, an dem möglicherweise Dozenten am Halten von Vorlesungen und Studenten an deren Besuch gehindert werden sollen. Ich werde alle Massnahmen ergreifen, um dies zu unterbinden und auch am Montag einen geordneten Lehrbetrieb sicherzustellen.

G. Hilty

Gerold Hilty, Rektor

4.6.66



DER REKTOR ORIENTIERT:

Dank der Absprache zwischen einer Delegation des VSU und mir, in der klar der Wille beider Seiten zum Ausdruck kam, nicht die Konfrontation sondern konstruktive Lösungen zu suchen, ist es nun möglich geworden, den Streik am Montag, dem 30. Juni abzuhalten. Dieser ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- Am betreffenden Montag zwischen 7.30^h und 11.30^h müssen alle aktiven Streikposten im Sekretariat ihre Legitimationskarte mit dem Streikstempel versehen lassen. (Semesterfeld unten rechts)
- Die Streikposten organisieren sich selbständig. Zu ihrer Kenntlichkeit sollen sie Rock und Krawatte tragen; die Damen entsprechende Kleider.
- Nach Streikende stellt sich eine Gruppe der Streikenden zur Verfügung, um die Schmierereien an der Universität zu entfernen.
- Die zu Vorlesungen erscheinenden Dozenten und Studenten sollen mit gebührendem Respekt behandelt und freundlichst auf den Beschluss des Rektors hingewiesen werden.

eingesehen:

Adolf Gilgen
Erziehungsdirektor

G. Hilfreich
Gerold Hilfreich, Rektor